



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Thomas Müntzer und Martin Luther

Weggefährten und Widersacher



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial, Arbeitsblätter, interaktives Quiz**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 7. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Religion,
Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Thomas Müntzer - zu Beginn seiner theologischen Laufbahn ein Anhänger Luthers - wendet sich später von seinem Lehrmeister ab. Was hat ihn zu dieser Kehrtwende veranlasst? Der Unterrichtsfilm veranschaulicht mithilfe dramatischer Spielfilmszenen wesentliche Stationen im Leben Müntzers, vor allem

- seine immer radikaler werdende gesellschaftspolitische Haltung,
- seine Leistungen als Reformator und Erneuerer der Liturgie.

1525 stellt sich Müntzer an die Spitze der revoltierenden thüringischen Bauern. Die Aufständischen werden vernichtend geschlagen, Müntzer wird gefoltert und hingerichtet.

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Veränderungen in der religiösen und gesellschaftspolitischen Einstellung Thomas Müntzers erkennen und bewerten.

- Sie sollen Müntzers Verdienste als Reformator und Anhänger Luthers erläutern.
- Sie sollen einzelne Stationen im Leben Müntzers schildern.
- Sie sollen entscheidende Unterschiede zwischen den Vorstellungen Luthers und Müntzers benennen und bewerten.
- Sie sollen erklären, warum Müntzer den bewaffneten Aufstand der Bauern unterstützt.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 10
• Inhalt und Aufbau des Films	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu	S. 11
• Informationen zum Thema	S. 5	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt neu	S. 11
• Zitate aus dem WBF-Unterrichtsfilm	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt neu besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt.

DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Sie finden dort weiterführende **Materialien**, **Arbeitsblätter**, ein **interaktives Quiz** (im HTML5-Format, geeignet für Tablets, Whiteboards ...) und die **Infothek**.

Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien finden Sie das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

Infothek - hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- die **Arbeitsaufträge für alle Materialien**, zusammengestellt in einer Datei
- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Thomas Müntzer und Martin Luther Weggefährten und Widersacher	
1. Schwerpunkt Erste Begegnungen zwischen Müntzer und Luther	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:10 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
1.1	Wie ist das Verhältnis zwischen Müntzer und Luther zu Beginn ihrer Bekanntschaft?
2. Schwerpunkt Müntzer wendet sich von Luther ab	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
2.1	Wie kommt es zum Konflikt zwischen Müntzer und Luther?
3. Schwerpunkt Müntzer als Erneuerer der Kirche	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
3.1	Welche religiösen Reformen vertritt Müntzer?
4. Schwerpunkt Müntzer und die Bauernaufstände	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
4.1	Warum unterstützt Müntzer den bewaffneten Widerstand?
Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM: Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher	

Inhalt und Aufbau des Films

Erste Begegnungen zwischen Müntzer und Luther

Wie kommt es, dass Thomas Müntzer in der Geschichtsschreibung so widersprüchlich dargestellt wird?

Als leitender Geistlicher verwaltet Müntzer 1515 die Besitzungen des Klosters Frose bei Aschersleben. Hier erlebt er die Belastung der bäuerlichen Bevölkerung durch harte Arbeit und die vielen Abgaben. Wer nicht zahlen kann, gerät oft in Leibeigenschaft. Vor allem aber wendet sich Müntzer gegen das Geschäft der Kirche mit dem Ablasshandel. Auf der Suche nach dem wahren Glauben macht er sich auf den Weg nach Wittenberg. Gerade hat Luther seine berühmten 95 Thesen verfasst, die sich - ganz im Sinne von Müntzer - gegen vieles in der bestehenden Kirche wenden. Müntzer wird schnell ein Anhänger Luthers.

Müntzer wendet sich von Luther ab

Luther vermittelt Müntzer eine Stelle als Prediger in Zwickau. Hier lernt er Nikolaus Storch kennen, ein führendes Mitglied der „Zwickauer Propheten“, wie Luther sie spöttisch nennt. Für sie hat die Bibel nicht die gleiche Bedeutung wie für den Reformator. Sie lehnen die Taufe der Kinder und die Ehe ab - und sie wenden sich gegen die Macht der Fürsten und des Papstes. Auch Luther will Erneuerung; seine Kritik richtet sich gegen die Kirche, aber nicht gegen die gesellschaftliche Ordnung. Müntzer dagegen diskutiert sogar die Frage: Darf der rechte Glauben mit Gewalt durchgesetzt werden? Unruhen in Zwickau führen zur Entlassung und Flucht Müntzers. Zur gleichen Zeit weigert sich Luther auf dem Reichstag in Worms, seine Kritik an der Kirche zu widerrufen. Über Umwege gelangt Müntzer nach Allstedt. Dort heiratet er eine Nonne, zwei Jahre bevor Luther die Ehe eingeht. Noch vor dem Reformator aus Wittenberg hält er einen Gottesdienst in deutscher Sprache, übersetzt außerdem lateinische Kirchenlieder ins Deutsche und lässt Frauen im Chor singen.

Müntzer als Erneuerer der Kirche

Müntzer begeistert die Menschen für eine gerechtere Gesellschaft. Der Graf von Mansfeld will seinen Untertanen den Zugang zu den aufrührerischen Predigten Müntzers untersagen. Er sieht seine Herrschaft bedroht. Außerdem sind in Süddeutschland die ersten Bauernaufstände ausgebrochen. In dieser Situation wendet sich Müntzer im Schloss von Allstedt direkt an die Fürsten. Er droht ihnen mit Gottes Rache, wenn sie „der armen elenden Christenheit“ nicht helfen. Müntzers denkwürdige Ansprache geht als „Fürstenpredigt“ in die Geschichte ein. Luther ist empört; er nennt Müntzer den „Satan von Allstedt“, gegen den die Fürsten etwas unternehmen müssen.

Müntzer und die Baueraufstände

Wieder muss Müntzer eine Pfarrgemeinde fluchtartig verlassen. Auf dem Weg nach Mühlhausen in Thüringen trifft er auf bewaffnete Bauern. Mit Heugabeln und Sensen wollen sie für bessere Lebensbedingungen kämpfen. Die aufrührerische Stimmung findet er auch in der freien Reichsstadt Mühlhausen vor. Hier schließt er sich sofort den Aufständischen an. Bürger und Bauern erobern - fast ohne Gegenwehr - Burgen und Schlösser. Die Fürsten planen einen Gegenschlag. 1525 kommt es zur Schlacht bei Frankenhausen. 6000 Bauern sollen gefallen sein. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und hingerichtet.

Für die einen ist er ein mutiger Kämpfer für Gerechtigkeit - für die anderen ein fanatischer Prediger, der Tausende Bauern in einen sinnlosen Tod geschickt hat.

Informationen zum Thema

Luthers Vorstellungen von einer Erneuerung der Kirche führten zu einer - von ihm nicht gewollten - Dynamik und Radikalisierung in Politik und Gesellschaft. Ihm war bewusst: Die „Urheber des ganzen Unheils“, die „falschen Lehrer und Propheten“, stammten vor allem „aus den eigenen Reihen“. Luther dachte dabei nicht nur an Karlstadt und seine *Bilderstürmer*, an die *Zwickauer Propheten* und an den christlich-revolutionären *Bund der Hussiten* und die *Böhmischen Brüder*.

Für ihn war Thomas Müntzer der „Satan von Allstedt“, wie er ihn nannte, die wohl größte Gefahr für sein Reformvorhaben. Müntzers rhetorische Begabung, seine Neuerungen im Gottesdienst (deutsche Predigt und deutsche Kirchenlieder) sowie seine sozialrevolutionären Forderungen verschafften ihm bei den einfachen Leuten begeisterten Zuspruch.

Müntzer und Luther - von Weggefährten zu Widersachern

Thomas Müntzer hatte 1517/18 als Priester Kontakt zu Luther in Wittenberg aufgenommen. Der Reformator war beeindruckt von der humanistischen Gelehrtheit und dem scharfen Verstand des jungen Mannes. Daraufhin empfahl er 1520 den Zwickauern, Müntzer als Prediger anzustellen.

Dort, in Zwickau, lernte Müntzer den Tuchmacher Nikolaus Storch kennen, der von seinen Anhängern als Prophet verehrt wurde (→ „Zwickauer Propheten“). Von ihm übernahm Müntzer die Lehre, dass die unmittelbare Erleuchtung durch Gott wichtiger sei als die Heilige Schrift - und dass man ganz auf die Bibel verzichten könne.

Also war - nach dieser Auffassung - auch der Priesterstand unnötig und die Kindertaufe widersinnig (nicht die Erwachsenentaufe).

Luther war diese Theologie zu mystisch: *„Mir freilich ist es ... außerordentlich verdächtig, dass sie sich rühmen, Unterredungen mit der Majestät Gottes zu haben.“* Für Luther stand fest: Gott hat weder in der Bibel direkt mit den Menschen gesprochen, noch mit Propheten oder mit ihm, Luther. Also konnte er auch nicht mit den Zwickauern gesprochen haben.

Ein weiterer Anlass für Luthers Ablehnung: Müntzer und die „Zwickauer Propheten“ forderten nicht nur religiöse Reformen, sie wollten soziale und politische Veränderungen. Damit stellten sie die ständisch geprägte weltliche Ordnung infrage. Anders als Luther beabsichtigten sie, ihre Lehre praktisch zu verwirklichen, egal, ob sie als Aufrührer und Revolutionäre verfolgt würden. Und damit entfremdete sich Müntzer endgültig von seinem einstigen Vorbild und Lehrmeister Luther.

Müntzer wandte sich nicht nur gegen den Papst, sondern auch gegen die „unnützen und tauben Pfaffen“. Darin waren sich Luther und Müntzer zwar einig, aber in der sogenannten „Fürstenpredigt“ auf dem Allstedter Schloss 1524 überspannte Müntzer den Bogen endgültig. Er warnte vor den „falschen Propheten“ in Wittenberg, insbesondere vor Luther, „dem Bruder Mastschwein und Bruder Sanftleben“. Er forderte die Fürsten auf, für soziale Gerechtigkeit zu sorgen, sonst würden sie selbst vernichtet werden.

„Ihr sollt euch nicht erbarmen über die Abgöttischen, zerbrecht ihre Altäre, zerschmeißt ihre Bilder und verbrennt sie, auf dass ich nicht mit euch zürne ... Wo sie das aber nicht tun, so wird das Schwert ihnen genommen werden.“

Und so formulierte Müntzer den Unterschied zu Luthers Theologie:

Der Glaube des Wittenbergers sei ein „erdichteter Glaube anhand der Zeugnisse der Heiligen Schrift“ - „mein Glaube ist dagegen aus der Bewegung des Heiligen Geistes erwachsen.“

Anders als Luther setzte Müntzer bei der Erneuerung der Kirche und Gesellschaft nicht mehr auf die Obrigkeit, sondern auf das Volk:

„Die Gewalt soll gegeben werden dem gemeinen Volk.“

Müntzer wollte eine neue Kirche mit einer für alle verständlichen Liturgie, den Kampf gegen die Gottlosen (das sind für ihn auch die Fürsten) und eine Veränderung der politisch-sozialen Ordnung - jetzt und hier in dieser Welt, nicht erst im Himmel wie bei Luther (Zwei-Welten-Theorie).

Frei übersetzt nach Müntzers mystisch-religiöser Redeweise heißt es:

Der Himmel ist nichts Jenseitiges, er ist in diesem Leben zu suchen, und der Beruf des Gläubigen ist, den Himmel, das Reich Gottes, schon auf Erden herzustellen. [...] Sämtliche bestehenden Gewalten, sofern sie sich nicht fügen und der Revolution anschließen, sollten gestürzt werden.

Thomas Müntzer - Stationen seines Lebens

geboren in Stolberg (Harz), Geburtsdatum unbekannt (um 1490?)

1506 Theologiestudium an der Universität Leipzig

1512 Fortsetzung des Studiums an der Universität in Frankfurt/Oder

1513 Priesterweihe in der Diözese Halberstadt; Priester an der Michaeliskirche in Braunschweig

1515/16 Präfekt (leitender Geistlicher) im Kanonissenstift Frose bei Aschersleben

1517-19 verschiedene Aufenthalte in Wittenberg; Anhänger Luthers und zahlreiche Gespräche mit dem Reformator

1520 Prediger erst an der Marienkirche, dann an der Katharinenkirche in Zwickau; enger Kontakt zu *Nikolaus Storch*, einem führenden Mitglied der *Zwickauer Propheten* (→ religiöser Enthusiasmus verbunden mit Kritik an der Obrigkeit; von Luther als Schwärmer bezeichnet)

1521 Vertreibung aus Zwickau wegen aufrührerischer Reden gegen den Stadtrat; Flucht nach Prag; Veröffentlichung des „Prager Manifests“ (→ die „Papstkirche ist durch geistlichen Ehebruch zur Hure geworden“; entscheidend ist die „Erleuchtung durch den Heiligen Geist“, unabhängig von der Bibel)

1523 Prediger an der Johanniskirche in Allstedt; Arbeit an einer Reform der Kirchenliturgie: Kernpunkt war die *Einführung der deutschen Sprache* bei der Messe und *deutsche Kirchenlieder*;

Heirat mit der ehemaligen Nonne Otilie von Gersen

1524 „Fürstenpredigt“ zu Allstedt vor dem späteren Kurfürsten Johann dem Beständigen und dessen Sohn; darin forderte er die Fürsten auf, die sozialen Missstände sofort abzustellen, *„denn ein gottloser Mensch hat kein Recht zu leben, wo er die frommen behindert ... Das Schwert ist geschaffen, um die Gottlosen zu vertilgen.“*

Flucht vor der Obrigkeit nach Mühlhausen (Thüringen); erneute kurze Ausweisung wegen aufrührerischer Tätigkeit; Rückkehr nach Mühlhausen

1525 Pfarrer an der Marienkirche in Mühlhausen; er wird zur Leitfigur der thüringischen Bauern; in der *Schlacht bei Frankenhausen* (15.05.1525) wird das Bauernheer vernichtend geschlagen und Müntzer gefoltert und eingekerkert: In seinem Abschiedsbrief rief er die Aufständischen auf, weiteres Blutvergießen zu vermeiden; am 27.05.1525 wurde er vor den Toren Mühlhausens enthauptet und sein Kopf zur Warnung auf einen Pfahl gesteckt.

Zitate aus dem WBF-Unterrichtsfilm

1523 reformiert Müntzer den Gottesdienst:
„Ich will mitten unter euch stehen. Die Leute sollen sehen, dass die Priester ihresgleichen sind. Denn in Gottes Reich gibt es kein oben und unten.“

Als Erster hält er seinen Gottesdienst in deutscher Sprache ab - noch vor Luther:

„Christus, unser Heiland, hat das Evangelium einer jeden Kreatur gewidmet, unverblümt, einem jeden in seiner Sprache. Ihr sollt nicht länger an der Nase herumgeführt werden. Also werde ich in eurer Sprache zu euch sprechen.“

In der sogenannten „Fürstenpredigt“ wendet sich Müntzer 1524 an Herzog Johann von Sachsen:

„Der armen elenden Christenheit ist nicht mehr zu helfen, wenn wir fleißigen Gottesknechte uns nicht täglich an die Bibel halten. Man muss das Unkraut aus dem Weingarten Gottes entfernen ..., um die Gottlosen zu vertilgen.

Am besten wäre es, wenn unsere teuren Fürsten dies tun. Wenn aber nicht, so wird ihnen das Schwert genommen werden ... Und wenn ihr nicht der Tyrannei abschwört, so werdet auch ihr zerschmettert ...“

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Voraussetzungen

Es ist notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler wesentliche Aspekte der Reformation durch Luther und Ursachen des Bauernkrieges kennen.

Der WBF-Unterrichtsfilm zeigt mit Thomas Müntzer einen ehemaligen Anhänger Luthers, der sich aber schon bald von seinem Lehrmeister abwendet. Besonders deutlich wird das in seiner Haltung zum Bauernkrieg 1525.



Bild: Ausschnitt aus dem Bauernkriegspanorama „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke. Panoramamuseum auf dem Schlachtberg bei der thüringischen Kleinstadt Bad Frankenhausen. AKG-Images

Einstiegsmöglichkeit

Das Bild zeigt Thomas Müntzer, der - kurz vor Beginn der Schlacht bei Frankenhausen 1525 - den Bauern im Kampf gegen die Söldner der Obrigkeit Mut zuspricht. (Das Bild kann den Schülerinnen und Schülern - je nach vorhandener Zeit - auch als Puzzle vorgelegt und dann von ihnen zusammengefügt werden.)

- Beschreibe zunächst die Hauptperson, dann die sie umgebenden Menschen. Beachte ihre Kleidung, ihre Haltung und die Gegenstände.
- Stelle Vermutungen darüber an, welche Situation der Künstler dargestellt hat. Dabei hilft dir der Text unter dem Bild.
- Welchen Beruf hat wohl die Person im Zentrum des Bildes? Begründe deine Meinung.
- Gib dem Bild nun eine Überschrift.

Da die Situation auf dem Bild auch im WBF-Unterrichtsfilm als Spielfilmszene dargestellt wird, können die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler leicht überprüft werden.

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

Lehrkraft: *Ein Geistlicher, der die Bauern zum Kampf aufruft?
Hat Luther sich nicht gegen den Aufstand der Bauern gewandt?*

Der WBF-Unterrichtsfilm macht euch mit einem ehemaligen Anhänger Luthers bekannt, der dann aber einen anderen Weg beschreitet als der Reformator.

Bearbeitet folgende Arbeitsaufträge:

1. Schildert einige Stationen im Leben Thomas Müntzers.
2. Nennt kirchliche Reformen Müntzers, die ihn als Anhänger Luthers zeigen.
3. Nennt Ziele Müntzers, mit denen er sich von Luthers Reformen entfernt hat.

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Beobachtungen mit den Ergebnissen aus der **Einstiegsphase**.

Vertiefung des WBF-Unterrichtsfilms

Die Lehrkraft stellt den Schülerinnen und Schülern Quellenmaterial über das Leben Müntzers zur Verfügung.

- Wähle dir eines der Dokumente aus und berichte, was du über den Werdegang Müntzers erfährst. Informiere dich auch im WBF-Unterrichtsfilm.
- Schreibe nun einzelne Stationen im Leben Müntzers in chronologischer Reihenfolge auf eine Wandzeitung.

Zur intensiveren Erarbeitung der **Beobachtungs- und Arbeitsaufträge 2. und 3.** wird die Klasse in zwei Lerngruppen eingeteilt. Sie erhalten zusätzliches Material (siehe auch die Materialien der WBF-DVD).

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Erste Lerngruppe: Müntzer als Reformator

- 1. Als junger Priester erhält Thomas Müntzer eine Anstellung als Verwalter im Kloster Frose. Berichtet, was ihn dort besonders beunruhigt und in seinem Glauben verunsichert hat (siehe auch den WBF-Unterrichtsfilm).
- 2. In Zwickau lernt Müntzer die „Zwickauer Propheten“ kennen. Erklärt die Ziele, die sie verfolgen. Worin liegt der Unterschied zu Luthers Zielen?
- 3. Als Priester in Allstedt führt Müntzer eine Reihe von kirchlichen und gesellschaftlichen Reformen ein. Nennt sie und erläutert die Bedeutung dieser Veränderungen (siehe auch das WBF-Unterrichtsblatt S. 5 und 6).
- 4. Erklärt, warum die Einführung der deutschen Sprache in den Gottesdienst zu den wichtigsten kirchlichen Reformen gehört.

Zweite Lerngruppe: Müntzer als Gegner Luthers und der Obrigkeit

- 1. Schildert, wie Müntzer sich eine „gerechte Gesellschaft“ vorstellt. Worin unterscheidet er sich von Luther?
- 2. Wie verhält sich Müntzer zu den aufständischen Bauern - und wie Luther? Informiert euch im WBF-Unterrichtsfilm und im Internet.
- 3. Im Schloss von Allstedt hält Müntzer seine berühmte „Fürstenpredigt“ vor den sächsischen Herzögen.
Unterstreicht wesentliche Aussagen im Text und tragt sie vor.
(Siehe auch Seite 7 „Zitate aus dem WBF-Unterrichtsfilm“).
- 4. Schildert, was ihr über die Schlacht bei Frankenhausen 1525 erfahrt.

Die Lerngruppen stellen ihre Ergebnisse vor. Sie werden schriftlich zusammengefasst und in die Geschichtsmappe übertragen.

Je nach Lernsituation und Interesse kann die Klasse die abschließende Aussage des WBF-Unterrichtsfilms erörtern:

„Für die einen ist er (Müntzer) ein mutiger Kämpfer für die Gerechtigkeit im Namen Gottes - ein Märtyrer. Für die anderen ist er ein fanatischer Prediger, der Tausende Bauern in einen sinnlosen Tod geschickt hat.“

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	T = Text	Dok = Dokument	G = Gemälde
	Fo = Foto	A = Arbeitsblatt	

1. Erste Begegnungen zwischen Müntzer und Luther Filmsequenz (3:10 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM	
1.1 Wie ist das Verhältnis zwischen Müntzer und Luther zu Beginn ihrer Bekanntschaft?	
1.1.1 Thomas Müntzer - ein Lebenslauf	T
1.1.2 Müntzer in Wittenberg	Fo/T
1.1.3 Luther stellt sich vor Müntzer	G/T
1.1.4 Arbeitsblatt: Stationen im Leben von Thomas Müntzer - eine zeitliche Abfolge	A
2. Müntzer wendet sich von Luther ab Filmsequenz (4:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM	
2.1 Wie kommt es zum Konflikt zwischen Müntzer und Luther?	
2.1.1 Die „Zwickauer Propheten“	Fo/T
2.1.2 Die „zwei Reiche“ entzweien Luther und Müntzer	G/T
2.1.3 Erboster Briefwechsel	T
2.1.4 Arbeitsblatt: Luther gegen Müntzer - Zuordnungsaufgaben	A
3. Müntzer als Erneuerer der Kirche Filmsequenz (3:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM	
3.1 Welche religiösen Reformen vertritt Müntzer?	
3.1.1 Müntzers religiöse Vorstellungen	Fo/T
3.1.2 Deutsche Messe und deutsche Kirchenlieder	Fo/T
3.1.3 Das „Prager Manifest“ und die „Fürstenpredigt“	T
3.1.4 Arbeitsblatt: Deutsche Sprache im Gottesdienst - ein Lückentext	A
4. Müntzer und die Bauernaufstände Filmsequenz (3:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM	
4.1 Warum unterstützt Müntzer den bewaffneten Widerstand?	
4.1.1 Der Bauernkrieg: Müntzer in Mühlhausen	Dok/T
4.1.2 Luthers Reaktion auf das „Bauernmanifest“ und den Bauernaufstand	Dok/T
4.1.3 Die Schlacht von Frankenhausen und der Tod Müntzers	G/T
4.1.4 Arbeitsblatt: Müntzer und die Schlacht bei Frankenhausen	A

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an, die nach den Schwierigkeitsgraden „leicht“, „mittel“ und „schwer“ gekennzeichnet sind. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert oder ergänzt werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt neu

Einstiegsmöglichkeiten: Die Einstiegsmöglichkeiten auf den Seiten 7 und 8 können auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Allerdings weicht die weitere Erarbeitung von dem Vorschlag auf den Seiten 8/9 ab.

- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zunächst die **Materialien** ⇒ 1.1.1 - 1.1.3.
- Schreibt die Textstellen heraus, in denen Müntzer als Reformator und Weggefährte Luthers auftritt. (Die Ergebnisse werden auf der Pinnwand festgehalten und im weiteren Unterrichtsverlauf ergänzt.)

Die Klasse wird in drei Lerngruppen eingeteilt.

Erste Lerngruppe: *Müntzer wendet sich von Luther ab*

- 1. Nennt die Ziele der „Zwickauer Propheten“. Stellt fest, was an ihnen „revolutionär“ ist.
- ⊙ 2. Erklärt, warum die Anhänger der „Zwickauer Propheten“ vor allem aus der Unterschicht kommen.
- 3. Wie reagiert Luther auf die Ziele der Gruppe um Storch und Müntzer? Schreibt die entsprechenden Textstellen heraus.
- ⊙ 4. Worin unterscheidet sich Luthers „Zwei-Reiche-Theorie“ von Müntzers Reich? Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein. (Berücksichtigt dabei besonders das WBF-Material 2.1.3.)

Luthers „Zwei Reiche“	Müntzers Reich
Materialien ⇒ 2.1.1 - 2.1.3	

Zweite Lerngruppe: Müntzer als Erneuerer der Kirche

- ⊙ 1. Erklärt, warum Müntzer die Bibel als weniger wichtig für das „Heil der Menschen“ ansieht als Luther.
- 2. Nennt die kirchlichen Reformen, die Müntzer durchsetzt.
- ⊙ 3. Zu den bedeutendsten Veränderungen im Gottesdienst gehört die Predigt in deutscher Sprache. Begründet diese Aussage.
- ⊙ 4. Erklärt, warum Müntzer im „Prager Manifest“ die Vertreter der Kirche so heftig angreift.

Materialien ⇒ 3.1.1 - 3.1.3

Dritte Lerngruppe: Müntzer und die Bauernaufstände

- 1. Nennt die Forderungen der Bauern an die Obrigkeit.
- ⊙ 2. Erläutert, wie Müntzer die Bergknappen zum Kampf gegen ihre Herren motiviert hat. Nehmt Stellung zu seinen Argumenten.
- 3. Luther wendet sich gegen die Forderungen und die Aufstände der Bauern. Unterstreicht die entsprechenden Stellen im Text und lest sie vor.
- 4. Schildert, was ihr über die Schlacht bei Frankenhausen und den Tod Müntzers erfährt.

Materialien ⇒ 4.1.1 - 4.1.3

- Die Gruppen tragen ihre Ergebnisse vor. Die erste und die zweite Lerngruppe schreibt die „revolutionären“ Ziele Müntzers an die Pinnwand - neben seine reformerischen Ziele, die alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn erarbeitet haben (siehe Seite 11).
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern die abschließende Aussage des WBF-Unterrichtsfilms:

„Für die einen ist er (Müntzer) ein mutiger Kämpfer für die Gerechtigkeit im Namen Gottes - ein Märtyrer. Für die anderen ist er ein fanatischer Prediger, der Tausende Bauern in einen sinnlosen Tod geschickt hat.“

Die **Arbeitsblätter** (1.1.4/2.1.4/3.1.4/4.1.4) ermöglichen eine selbstständige, weiterführende Erarbeitung der Themenschwerpunkte.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die Filmsequenzen zu den Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Gestaltung:

Uwe Meyer-Burow, Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Claudia Schult, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH